



HERZLICH WILLKOMMEN

zu unserer Delegiertenversammlung



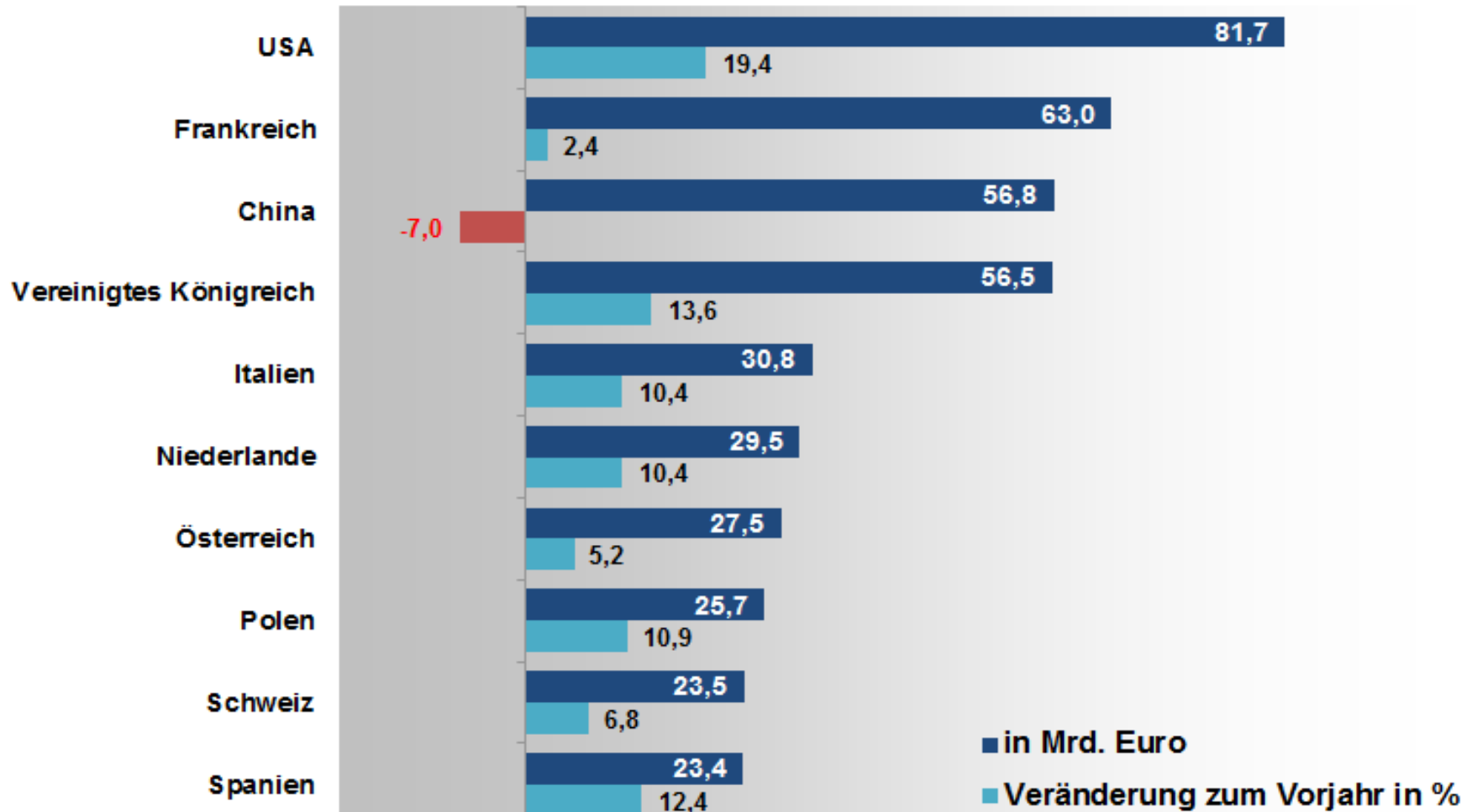
metallzeitung



Mitgliederzeitung der IG Metall | Jahrgang 69 | **Februar 2017** | D 4713



Metall- und Elektroindustrie: Die 10 größten Zielländer deutscher Exporte 2015 in Milliarden Euro und Veränderung zum Vorjahr in Prozent

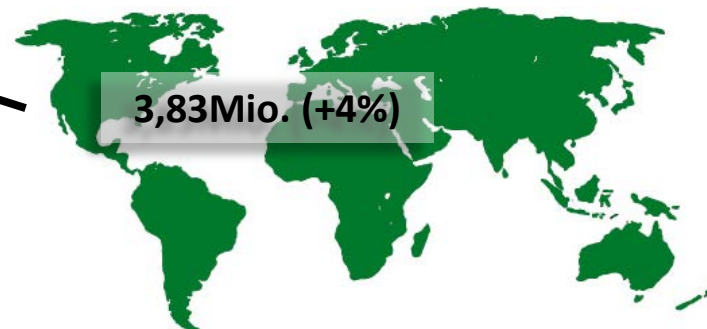
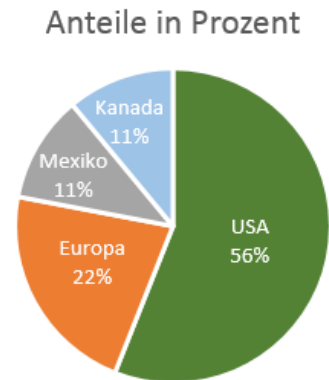


Versorgung des US Light Vehicle-Marktes

US-Verkäufe nach Herkunft der Fahrzeuge (2016):



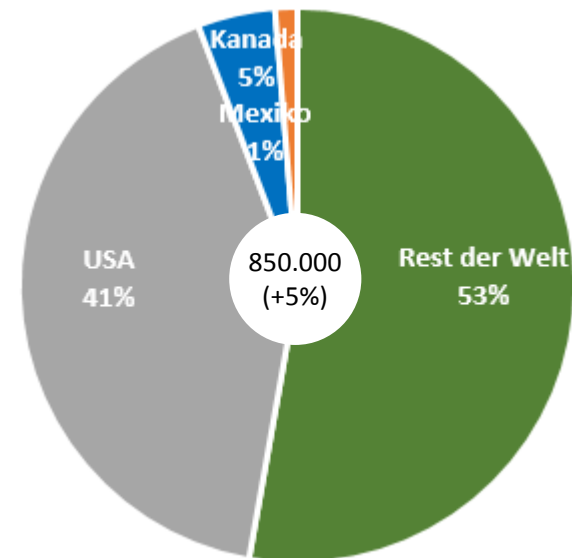
- Marktvolumen (2016): 17,5 Mio.
- Großteil aus US-Werken, Importquote: 44%
- Mexiko und Kanada gleichauf



Produktion und Absatz deutscher Konzernmarken in den USA

- Exportquote der deutschen OEMs in den USA: 59%
- 41% der US-Produktion verbleiben im Land
- Deutsche OEMs exportieren aus den USA über 500.000 Fahrzeuge

US-Produktion der deutschen Hersteller mit Absatzregionen:



Direktinvestitionen in den USA

- Deutsche Unternehmen waren 2014 mit ca. 270 Mrd. Euro (210 Mrd. Dollar) in den USA investiert.
- Damit sind die USA das wichtigste Zielland für deutsche Investitionen (ca. 28 % aller Investitionen). Auf das Verarbeitende Gewerbe entfielen 2014 ca. 79,5 Mrd. Euro.
- 2014 gab es 4.726 deutsche Unternehmen mit 810.000 Beschäftigten, die Tochterunternehmen und/oder Fabriken in den USA unterhielten. 1.175 Unternehmen mit 387.000 Beschäftigten stammen davon aus dem Verarbeitenden Gewerbe

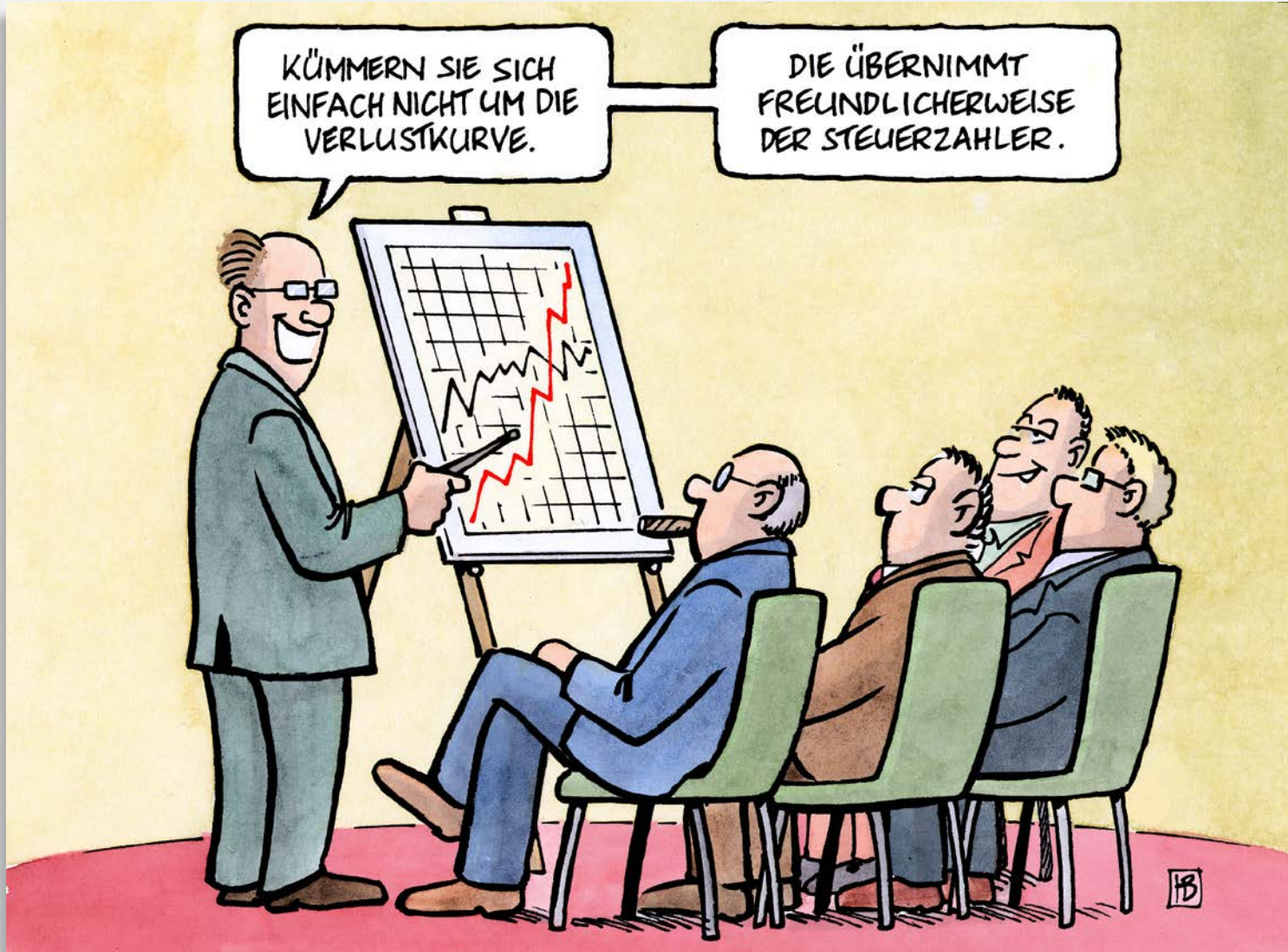


Foto: Harm Bengen

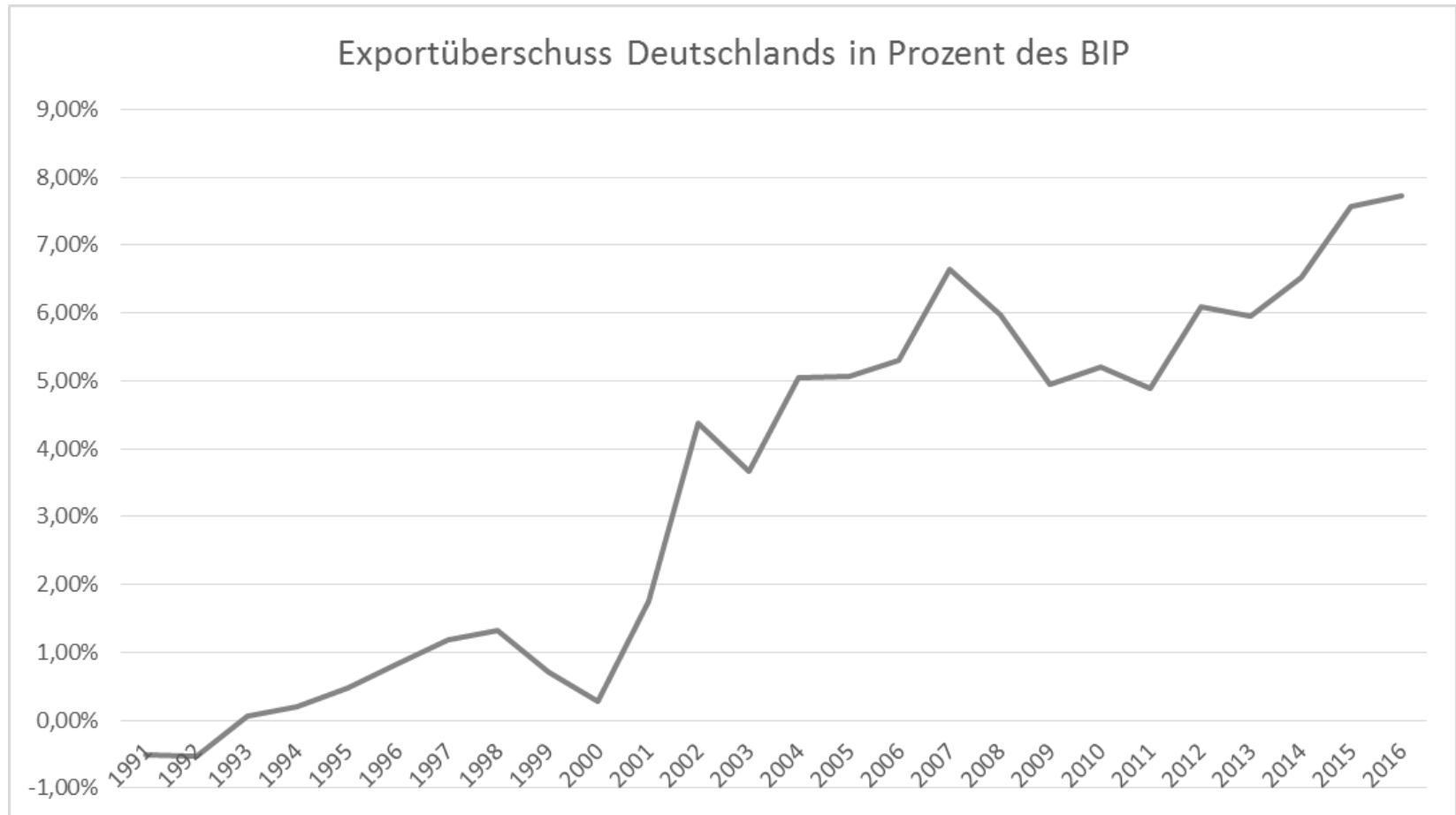
Wirtschaftskrieg



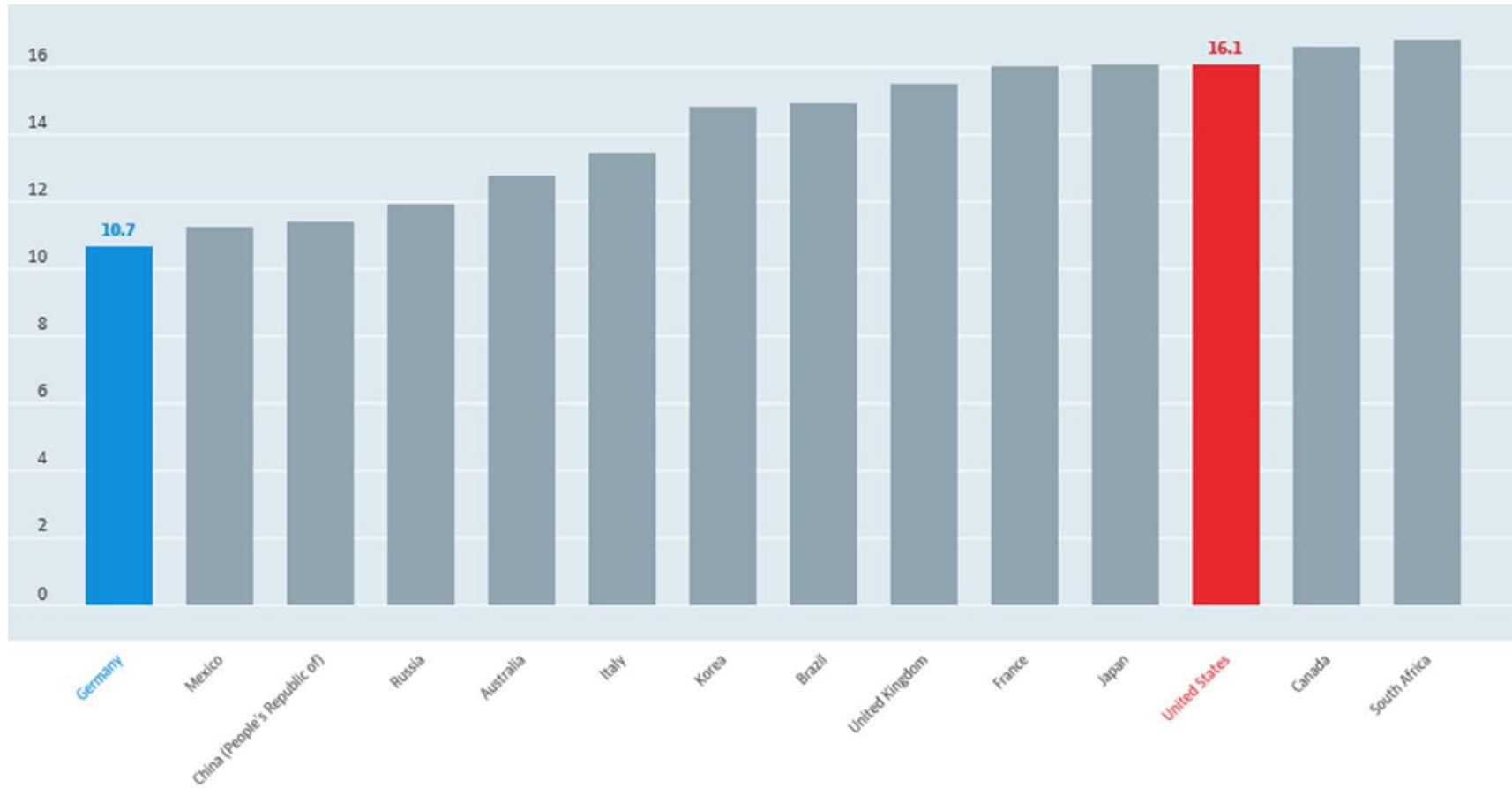
Stuttgart



Foto: CanStockFoto_bruesw



Anteil der öffentlichen Investitionen an den Gesamtinvestitionen



IG Metall: Gegen Protektionismus und Renationalisierung

- Gemeinsame Erklärung der IG Metall-Betriebsräte der deutschen Automobilindustrie:
 - Automobilindustrie gewichtiger Absatzmarkt und Produktions-standort, damit Teil international vernetzter Wertschöpfungsketten
 - Offene Märkte und faires Handelssystem anstelle von Strafzöllen auf ausländische Waren
 - Absatz- und Exporterfolge der deutschen Automobilindustrie ohne Lohn- und Sozialdumping
- Handeln gegen Exportüberschuss:
 - Öffentliche und private Investitionen fördern
 - Aktive Lohnpolitik, Eindämmung des prekären Arbeitsmarkts, stärkere Tarifbindung, gesetzlicher Mindestlohn und AVE

Es ist die Vielfalt in der Einheit, die uns stark macht.



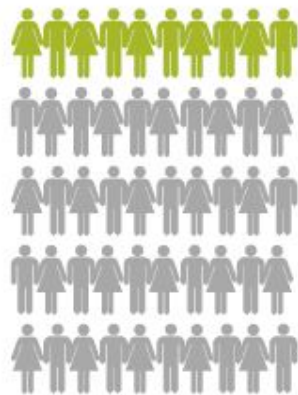
| Stuttgart



Foto: Graffiti-Foto

Die IG Metall –Spiegel der Bevölkerung

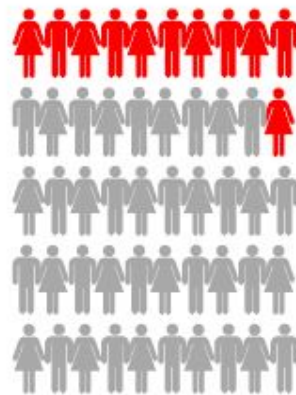
Menschen mit Migrationshintergrund:



21,0%

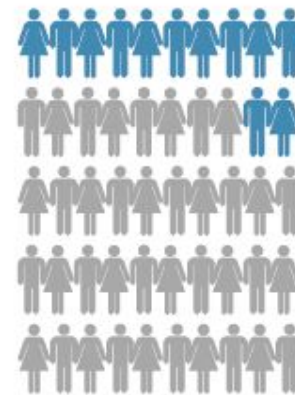
in Deutschland

(Quelle: Mikrozensus 2015)



21,7%

in der IG Metall



24,4%

betriebsangehörige Mitglieder

Knapp
500.000

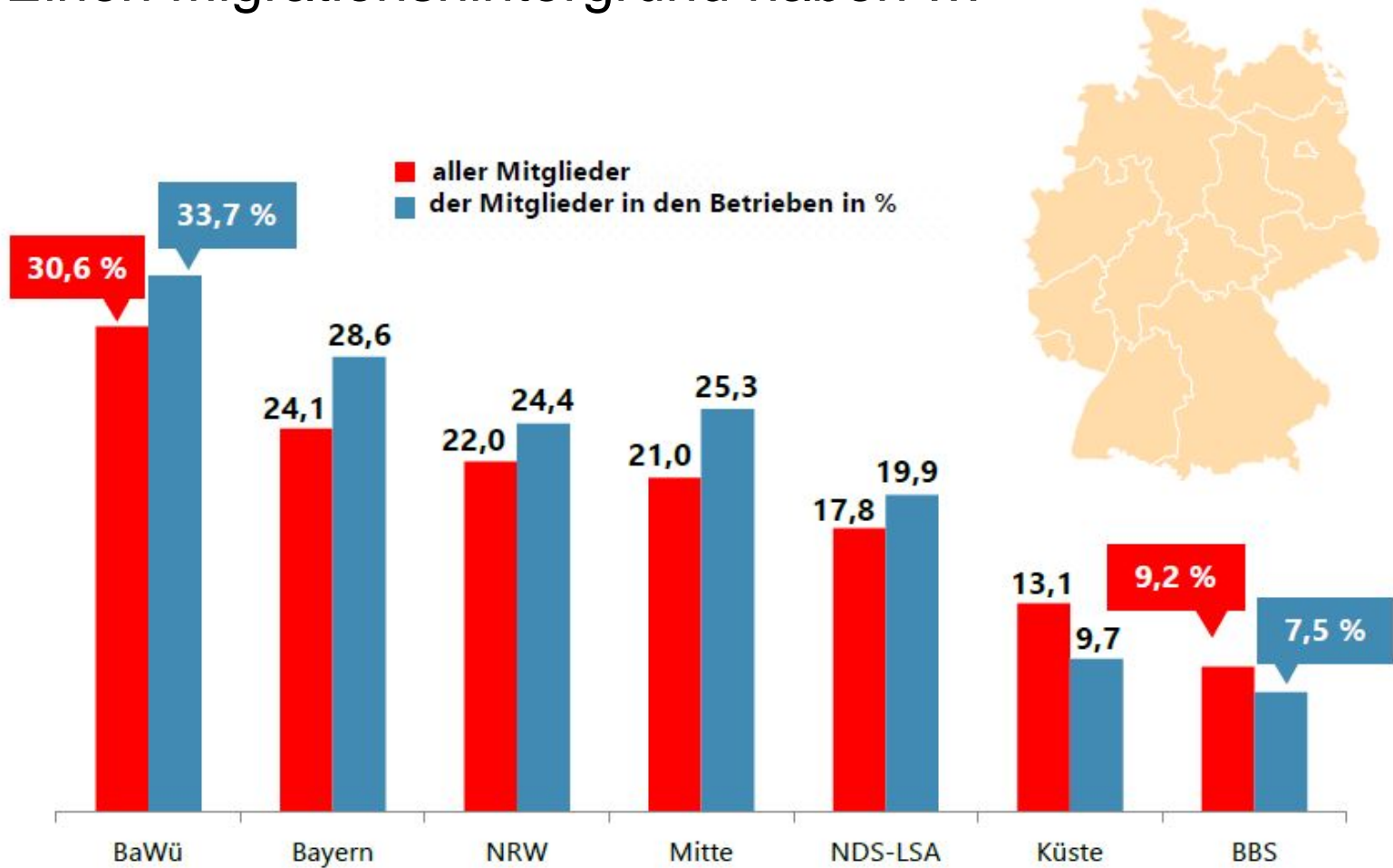
Mitglieder haben
einen Migrations-
hintergrund

Die IG Metall ist eine relevante und kompetente Ansprechpartnerin in Einwanderungs- und Integrationsfragen

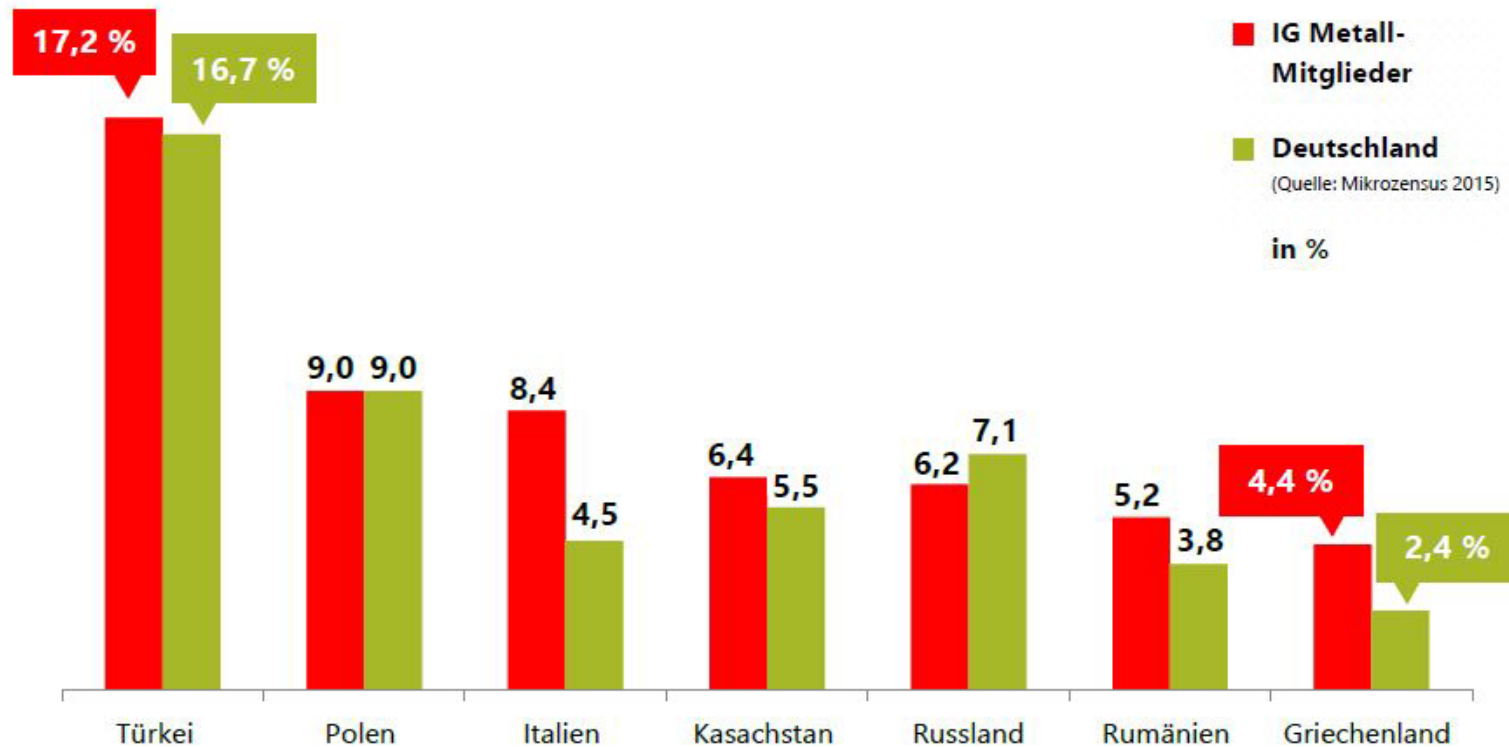


Große Unterschiede nach Bezirken

Einen Migrationshintergrund haben ...



Die sieben wichtigsten Herkunftsländer



Die Hälfte der Eingewanderten ist **zwischen 1986 und 2000** gekommen – weit nach dem Anwerbeabkommen.

Nur 11 % leben kürzer als 15 Jahre hier.

Staatsbürgerschaft und Identität

Mitglieder mit Migrationshintergrund: Formaler Status



- **10,5 %**
haben die deutsche und eine zweite Staatsbürgerschaft
- **26,8 %**
haben keinen deutschen Pass



Staatsbürgerschaft und Identität

Mitglieder mit Migrationshintergrund: Vielfältige Identitäten und Selbsteinschätzung



- **22,4 %**
Bindestrich-Nationalität,
z.B. deutsch-türkisch
- **7,1 %**
andere Nationalität
- **19,6 %**
andere Kategorien, z.B. Kosmopolit,
People of Color



Unsere Mitglieder mit Migrationshintergrund sind im Vergleich ...

- **deutlich jünger** als die ohne Migrationshintergrund
- **zu 16,7 % Frauen**
- **häufiger voll erwerbstätig**
- **häufiger Arbeiter/innen**, seltener Angestellte
- **öfter in der Produktion tätig**
- **öfter im Fahrzeugbau und in der Metallerzeugung** beschäftigt, deutlich seltener im Maschinenbau (15,1 : 8,9 Prozent).

Anteile von Mitgliedern mit Migrationshintergrund

- **Betriebsratsmitglieder: 32 %**
- Betriebsratsvorsitzende: 11 %
- Stellvertretende: 19 %
- Schwerbehindertenvertreter/innen: 28 %
- **Vertrauensleute: 37 %**
- Vertrauenskörperleitungen: 33 %
- Mitglieder in Delegiertenversammlungen der Geschäftsstellen: 38 %

**Gleiche Rechte sind die Voraussetzung für Integration.
IG Metall-Satzung und Betriebsverfassungsgesetz als eindrucksvoller Beweis.**



DIE BEFRAGUNG 2017



33.269

Stand: 16.3.2017

mitmachen – mitreden – mitgestalten!

Dulger, Gesamtmetall: "Der Achtstundentag kann nicht mehr so starr sein wie bisher."

„Es geht darum, dass sie in bestimmten Lebensphasen ein paar Jahre 40 oder 42 Stunden arbeiten können.“

Kramer, BDA: "Ein Land, das auch morgen wirtschaftlich und sozial in der Champions League spielen will, darf sich nicht an Arbeitszeitregeln aus dem letzten Jahrhundert klammern."

Kampeter, BDA: „Der Vorschlag greift einseitig in das Recht des Arbeitgebers ein, Lage und Dauer der Arbeitszeit im Betrieb zu bestimmen.“

Unser Erfolg in der Arbeitszeitpolitik ist mitentscheidend, ob die Transformation in die Arbeitswelt 4.0 zu mehr Gerechtigkeit und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft führt:

Durch gleiche **Teilhabechancen** für alle, etwa durch an den Lebenslagen orientierten Arbeitszeiten.

Durch eine **gerechtere Verteilung** des Arbeitsvolumens, das Rücksicht auf Beschäftigung und Gesundheit nimmt.

Die Rationalisierungsergebnisse der Digitalisierung der Arbeitswelt müssen in **gute Arbeit für Alle** investiert werden.



DU HAST

DIE WAHL!

Beschäftigte wollen/brauchen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit reduzieren zu können.

- Dies soll sowohl zeitlich befristet als auch langfristig möglich sein, mit einem Rückkehrrecht zur vorherigen Arbeitszeit.

Gründe gibt es viele und lassen sich in zwei Bereiche unterteilen:

- Freiräume in bestimmten Lebenssituationen
- Ausgleich für besondere Belastungen

Wir wollen in dieser Tarifrunde für die Beschäftigten durchsetzen, dass sie einen **Anspruch auf Arbeitszeitreduzierung** haben.

DU HAST DIE WAHL

Konkret: Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit für einen Zeitraum von 2 Jahren zu wählen ob sie

- 32 (31,5) Stunden in der Woche arbeiten wollen oder
- 28 Stunden in der Woche arbeiten wollen.

Das heißt: einen halben oder einen ganze Tag pro Woche frei nehmen können. (*Hinweis: ungleiche Verteilung möglich*)

Am Ende der 2 Jahre gilt wieder die 35 h/W oder sie entscheiden sich für weitere 2 Jahre neu.

Der **Anspruch** auf eine geringere Arbeitszeit gilt **für alle** Beschäftigten.

Ein **Entgeltausgleich** wird für „Freiräume in bestimmten Lebenssituationen“ und „Ausgleich für besondere Belastungen“ wird im Tarifvertrag **gesondert definiert**.

Vorläufige Zeitplanung Tarifrunde bis 31.12.2017



| Stuttgart

Datum	Aktion
24.01.2017	GTK
30.03.2017	GTK
31.05.2017	erweiterte GTK
27.06.2017	Bundesweiter Arbeitszeitkongress
20.07.2017	GTK
04.09.2017	Vorstandssitzung , wirtschaftliche Rahmendaten M+E - Industrie
05.09.2017	Sitzung des Beirats
14.09.2017	GTK (bundesweit), Beschluss über Kündigung, Forderungsdebatten der Bezirke
10.10.2017	Vorstandssitzung ; Beschluss über Kündigungen und Forderungsempfehlung des Vorstands

8. März 2017: Internationaler Frauentag

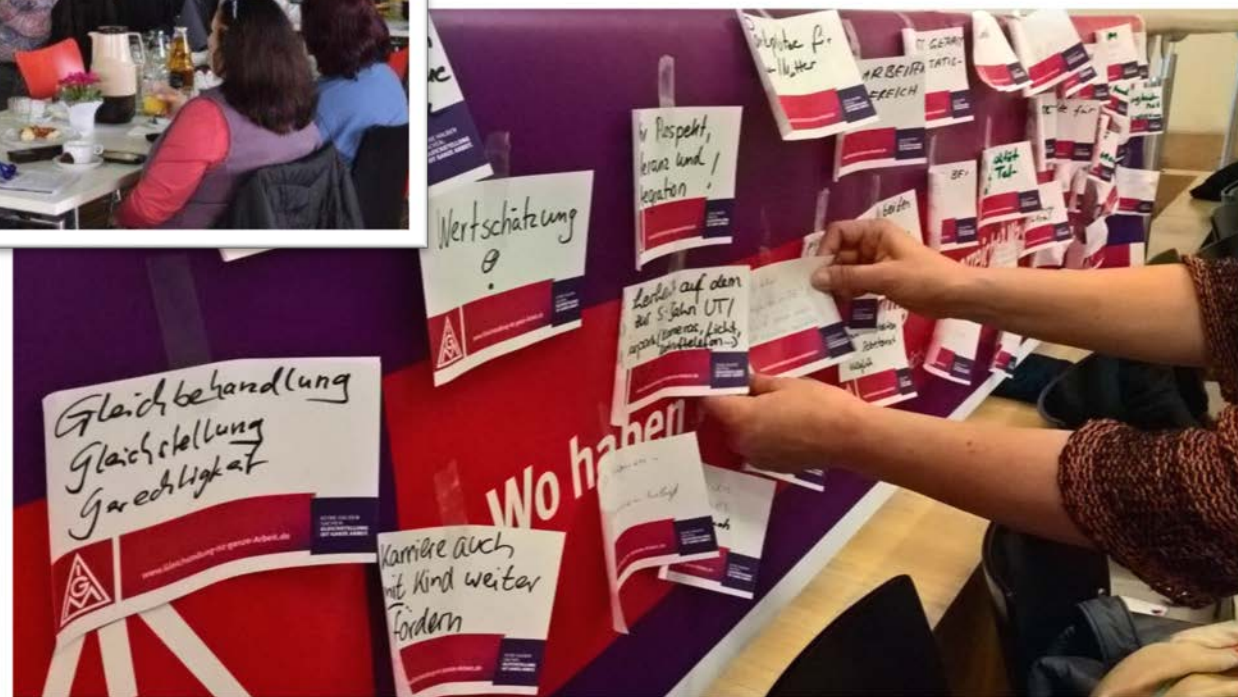


Stuttgart



Daimler Zentrale und UT

Bosch Feuerbach





**equal
pay**

day, -

HEUTE

Smartmob

13:15 bis 13:30 Uhr

Schlossplatz, Musikpavillon

**Stadtführung: Auf den Spuren
des Internationalen Frauentags
in Stuttgart**

ab 13.30 Uhr

Treffpunkt:

Schlossplatz, Musikpavillon

9. März 2017: Andrea Nahles im Werk Untertürkheim



Stuttgart





Respekt!

Kein Platz für Rassismus



www.respekt.tv



FLAGMOB
GEGEN
RASSISMUS



Dienstag, 21. März 2017

16 bis 18 Uhr

Schlossplatz





PODIUMSDISKUSSION

Berufliche Bildung, wir bestimmen mit:

**Qualität. Chancengleichheit. Rechtssicherheit.
Darum soll es gehen!**

4. April 2017 | 19 Uhr | Willi-Bleicher-Haus

Willi-Bleicher-Str. 20 | 70174 Stuttgart



ZUKUNFT AUTO

In Kooperation:



**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**



**IG Metall
Region Stuttgart**



Rückwirkungen auf die Region

*ca. 60.000 Arbeitsplätze in der Region
hängen am Verbrennungsmotor*

*ca. 15% der Arbeitsplätze sind
durch Digitalisierung substituierbar*



Rückwirkungen auf die Region

Ein Blick in die Medien

Zahl der neuen Dieselaautos sinkt dramatisch

Handel Wegen der Debatte um Fahrverbote sind die Verkäufe von Selbstzündern in Stuttgart und im Kreis Böblingen besonders stark zurückgegangen. Auch gebraucht ist der Diesel wenig gefragt. *Von Wolfgang Schulz-Braunschmidt*

StN.DE STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Verlagerung

Zulieferer treibt es nach Osteuropa

Automobilwoche

DIE BRANCHEN- UND WIRTSCHAFTSZEITUNG

Mittwoch, 07. Dezember 2016

Elektromobilität:

ZF rechnet mit 100.000 Stellen weniger





1. Mai in Stuttgart und Sindelfingen



Stuttgart / Marktplatz

10Uhr Demozug ab Marienplatz

11Uhr Kundgebung

Philipp Vollrath, DGB Stuttgart

Jörg Hofmann, Vorsitzender IGM

bis 14Uhr Musik und Bewirtung

Sindelfingen / Marktplatz

11:00 Uhr Demozug ab Bahnhof

11:30 Uhr Kundgebung

Joachim Nisch, DGB Böblingen

Ergun Lümali, BRV Daimler Sindelfingen

bis 16:00 Uhr Musik und Bewirtung

Bundesverdienstkreuz für Uwe Hück



Stuttgart



Foto: Staatsministerium BW



2 Prozent Entgelterhöhung ab April

